

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



50/107
Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf.

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

Nr. 8.

Sonnabend, den 26. Januar.

1907.

Der Durchlauchtigste Fürst haben gnädigst geruht, den bisherigen Kassierer am Hermannsdenkmal Louis Bornemann hiersebst für langjährige treue Dienstleistungen die

Fürstlich Lippische silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Detmold, den 21. Januar 1907.

Fürstliches Staatsministerium.

Frhr. von Gevecke.

Anträge auf Genehmigung von Verlosungen für das Jahr 1907 sind bis zum 1. März d. J. bei uns anzubringen. Später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise Berücksichtigung finden.

Detmold, den 19. Januar 1907.

Fürstlich Lippische Regierung.

Frhr. von Gevecke.

Von der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlem bei Steglitz ist ein Flugblatt Nr. 40

„Der Obstwickler“

herausgegeben, welches der Aufmerksamkeit interessierter Kreise empfohlen wird.

Das Flugblatt wird von der Ausgabestelle an Behörden, Körperschaften und Vereine, sowie in einzelnen Abzügen auch an Privatpersonen unentgeltlich abgegeben.

Detmold, den 18. Januar 1907.

Fürstlich Lippische Regierung.

In Vertretung:

Oberbeck.

Im Namen Seiner Durchlaucht des Fürsten ist der Lehrer G. Brenker in Kleinenmarpe als Lehrer an die Bürgerschule in Lemgo berufen worden.

Detmold, den 23. Januar 1907.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

Pustkuchen.

Im Namen Seiner Durchlaucht des Fürsten ist der Lehrer Chr. Reese in Hardissen als Lehrer an die Bürgerschule in Lage berufen worden.

Detmold, den 23. Januar 1907.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

Pustkuchen.

Meldungen zu der am 1. April d. J. frei werdenden Hauptlehrerstelle in Kleinenmarpe sind bei uns bis zum 6. Februar d. J. einzureichen.

Detmold, den 23. Januar 1907.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

Pustkuchen.

Bewerbungen um die am 1. April d. J. frei werdende Hauptlehrerstelle in Hardissen sind bei uns bis zum 6. Februar d. J. anzubringen.

Detmold, den 23. Januar 1907.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

Pustkuchen.

Da zu Ostern d. J. in der Taubstummen-
schule eine neue Klasse gebildet werden soll,
werden die Eltern und Vormünder taubstummer
Kinder im Alter von 7—9 Jahren gemäß § 58
des Schulgesetzes vom 14. Juni 1895 hierdurch
aufgefordert, die Anmeldungen der Kinder unter
Beifügung eines Taufscheines derselben und unter
Angabe, von wem die Kosten der Unterhaltung
getragen werden, durch die Verwaltungsämter
oder Magistrate innerhalb der nächsten 3 Wochen
bei uns einzureichen. Die Herren Pastoren und
Lehrer des Landes werden gebeten, die Angehörigen
taubstummer Kinder hierauf aufmerksam machen
zu wollen.

Detmold, den 22. Januar 1907.
Fürstlich Lippisches Konsistorium.
Pustuchen.

Die Kürung der im Jahre 1907 aufzu-
stellenden Privatbeschäler wird am

Sonnabend, den 9. Februar d. J.,
morgens 10¹/₂ Uhr,

in der Fürstlichen Reitbahn hierselbst stattfinden.
Besitzer geeigneter Hengste wollen, sofern diese
zum ersten Mal hier vorgestellt werden, die
Nachweise über deren Abstammung mitbringen.

Detmold, den 11. Januar 1907.
Fürstliche Kürungskommission.
Overbeck.

Neubau des Gymnasiums in Detmold.

Die Lieferung und Verlegung des Linoleums
(rd. 2380 qm) soll vergeben werden.

Bedingungen und Angebotsformulare sind
gegen Einlieferung von 0,75 Mark im Baubüro
Hornsche-Straße Nr. 35 hiers. zu erhalten. An-
gebote sind bis zum Termin zur Eröffnung der-
selben Freitag, den 1. Februar d. J., 11 Uhr
Vormittags, einzureichen.

Detmold, den 22. Januar 1907.
Fürstliche Bauverwaltung.
Böhmer,
Regierungs-Baurat.

Bekanntmachung.

Zu Ostern d. J. soll eine neue Seminar-klasse
gebildet werden. Die Seminar-Aspiranten werden

daher aufgefordert, sich bis spätestens zum 15.
Februar an einem Dienstag oder Freitag in den
Vormittagsstunden von 9—11 Uhr bei der Unter-
zeichneten persönlich zu melden.

Bei der Anmeldung hat jeder Aspirant vor-
zulegen:

1. seinen Taufschein;
2. einen kurzen, von ihm selbst verfaßten
Lebenslauf;
3. ein Zeugnis über sein Betragen und zwar,
falls er unmittelbar von einer andern Lehr-
anstalt kommt, von dem Vorstande derselben,
sonst von dem Pastor seiner Gemeinde;
4. ein Zeugnis über seine Befähigung und seine
Leistungen von dem Lehrer, bezw. den Leh-
rern, von welchen er vorbereitet worden ist;
5. eine genaue Begutachtung über seinen Ge-
sundheitszustand von dem Hausarzt seiner
Familie oder in Ermangelung eines solchen
von dem betr. Kreisphysikus.

Die drei letztgenannten Zeugnisse sind ver-
schlossen zu überreichen.

Detmold, den 21. Januar 1907.

Fürstliche Seminar-Direktion.
G. Sauerländer.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Tischlergesellen
Ignaz Zieliński, geboren am 26. November
1880 in Rawra, zuletzt in Bielefeld, welcher
flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Unter-
suchungshaft wegen Betrugs im Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in
das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie
zu den hiesigen Akten J. Nr. 354/06 sofort
Mitteilung zu machen.

Detmold, den 23. Januar 1907.

Der Erste Staatsanwalt.
J. B.
E. Overbeck.

Beschreibung:

Alter: 25 Jahre. Größe: 1,61 m. Statur:
mittel. Haare: schwarz. Augen: braun. Nase:
gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: gesund.
Gesicht: rund. Bart: schwarzer Schnurrbart.
Sprache: deutsch. Gesichtsfarbe: gesund.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Adolf Reßner, gen. Wilhelm Schulz, aus Köln, geboren am 2. Dezember 1878 daselbst, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs im Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten J. Nr. 4/07 sofort Mitteilung zu machen.

Detmold, den 24. Januar 1907.

Der Erste Staatsanwalt.

J. B.

E. Overbeck.

Beschreibung:

Alter: 28 Jahre. Größe: 1,63 m. Statur: unterseht, kräftig. Haare: dunkelblond, dünn. Augen: grau. Nase: gewöhnlich, stumpf. Mund: mittel. Zähne: vollständig. Gesicht: rund. Bart: kleiner dunkler Schnurrbart. Sprache: deutsch, kölnischer Dialekt. Gesichtsfarbe: gesund.

Das Ersuchen vom 15. August 1906 um Fahndung nach dem Maurer Ornowski aus Rabanten ist erledigt.

Detmold, den 19. Januar 1907.

Der Erste Staatsanwalt.

J. B.

E. Overbeck.

Steckbrief.

Gegen den am 22. Mai 1858 zu Heiden geborenen Arbeiter Fritz Kuhlmann, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bettelns und Landstreichens verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie Nachricht hierher zu den Akten P. L. 9/07 zu geben.

Leungo, den 22. Januar 1907.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Ostmann.

Am 20. Januar d. J. sind aus einer Kammer des Landwirtes Schirneker zu Reßen

1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Kopfstissen und 1 Bettuch entwandt worden. Das Oberbett war mit einem gelblichen, mit blauen Streifen versehenen Bezug überzogen, desgl. das Kopfstissen mit einem schwarz-weiß-roten Bezuge. Das Unterbett bestand aus roten Tuch mit schwarzen Streifen.

Um Nachforschung nach dem Täter und den gestohlenen Sachen, sowie um Mitteilung zu den hiesigen Akten P. L. 21/07 wird ersucht.

Salzungen, den 23. Januar 1907.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Klappert.

Gegen den Dienstknecht Otto Krenz, geboren am 30. November 1875 zu Breslau, zuletzt wohnhaft in Pyrmont, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung erkannt.

Um Festnahme und Ablieferung an das nächste Gerichtsgefängnis wird ersucht.

Detmold, den 15. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Bd. XXXV Bl. 1706 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hofstichlers Fritz Begemann in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich das herrschaftliche Wohnhaus C. Nr. 307, mit Garten und Gebäudefläche, Parzellen 329/2 und 325/2 des Kartenbl. 25 zu 7 a 64 qm „Im Fürstengarten“ am

21. März 1907, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-

erlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 20. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Hiddesen belegenen, im Grundbuche von Hiddesen Band VI Blatt 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hofstischlers Fritz Wegmann zu Detmold eingetragenen Grundgüter, bestehend aus den unter Artikel Nr. 192 der Grundsteuer-Mutterrolle von Hiddesen verzeichneten Grundstücken zu 6,46 a mit 0,91 Mark Grundsteuer-Reinertrag und den unter Nr. 171 der Gebäudesteuerrolle von Hiddesen verzeichneten Wohnhause, am

Montag, den 25. März 1907,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Januar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der

Versteigerungserlös, an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 21. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht I.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Seite 80 eingetragen, daß der Ziegelmeister Fritz Kirchhof Nr. 54 von Wittighöferheide und dessen Ehefrau, Emilie, geb. Reineke, durch Vertrag vom heutigen Tage Gütergemeinschaft nach Maßgabe des B.-G.-B. vereinbart haben.

Lemgo, den 16. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Salzuflen belegenen, im Grundbuche von Salzuflen Band 25 Blatt 619 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts Friedrich Göding in Salzuflen Nr. 457 eingetragenen Grundstücke Kartenblatt 10 Parzellen Nr. 147/55, 148/55, 149/56)139, 150/56)139 und 178/94 zu i. g. 17,80 a mit 11,07 Mark Reinertrag, sowie das unter Nr. 473 der Gebäudesteuerrolle verzeichnete Wohnhaus mit Saalgebäude und Regelbahn am

12. März 1907, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Der Mietwert des Gebäudes beträgt nach der Gebäudesteuerrolle 1200 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufge-

fordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Salzufen, den 21. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht I.

Der Gelegenheitsarbeiter Heinrich Sietemann in Lage, Mühlenstr. 14, ist wegen Trunksucht und Verschwendung entmündigt und zu seinem Vormunde der Gastwirt Wilhelm Hartmann in Lage bestellt.

Lage, den 19. Januar 1907.

Fürstlich Lippisches Amtsgericht.

Das im Amtsblatt vom 1. August 1906 — Nr. 61 — veröffentlichte Strafvollstreckungsersuchen gegen den Ziegler Conrad Großnickel aus Meierberg ist erledigt.

Alverdissen, den 23. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht.

In das Güterrechtsregister ist eingetragen, daß die Eheleute Landwirt Gustav Mölling und Lina Mölling, geborene Wilberg, Nr. 55 zu Wilberg, am 16. d. Mts. die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart haben.

Horn, den 18. Januar 1907.

Fürstliches Amtsgericht.

Ein in London am 1. März 1905
— 41 —
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905

Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905
Ein in London am 1. März 1905